



**Kulturgenuss
auf neuen
Wegen**

**Neue Alltags-
Radrouten**

**Energien der
Zukunft**

**Das Grüne
Team für BÖ**

Natur braucht Platz

Biologische Vielfalt ist Grundlage allen Lebens

Wo sieht man noch Marienkäfer und Florfliegen?

Wo findet man noch Naturwiesen mit Margeriten und Kornblumen?

Wo gibt es noch verschiedene Schmetterlinge in großer Zahl?

Der Verlust des Lebensraumes gehört heute zu den wichtigsten Bedrohungen für Tiere und Pflanzen. Täglich sterben rund 130 Arten auf dieser Erde aus. Gründe dafür sind Klimaerwärmung, Überdüngung, Jagd und Fischerei und rücksichtslose Ausbeutung der Lebensräume.

Das Artensterben wird jährlich verstärkt durch noch mehr Spritzmittel, die auch in unseren Hausgärten Einzug gehalten haben. Der permanente Rasenschnitt lässt kein Gras mehr aussamen. Naturblumen können sich nicht mehr vermehren und Schmetterlinge und andere Nützlinge finden keinen Lebensraum mehr. So wird oft unbewußt die Natur dem glatten Rasen geopfert, mit schrecklichen Konsequenzen für die Umwelt.

Und was können wir tun? Jedes naturnah erhaltene Bachufer, jedes ungedüngte und ohne Chemikalien behandelte Stück Garten, jede Bio-Wiese und jedes Bio-Feld ist ein Beitrag zur Artenvielfalt und zur Erhaltung von Lebensräumen.

Weiter auf Seite 2



Bewegung im Naturschutz

In unserer Gemeinde gibt es erstaunliche naturkundliche Entdeckungen, wie etwa seltene Schmetterlinge und Heuschrecken, die in Österreich zu den stark gefährdeten Arten zählen.

Auch Insekten sind schützenswerte Wesen und wir haben die Pflicht, ihre Lebensräume zu erhalten. Unsere Lebensweise hat viele Lebensräume unwiederbringlich zerstört. So gibt es kaum mehr feuchte Wiesen mit Tümpeln, wie sie früher bei uns üblich waren. Deshalb ist auch der Schilfgürtel in Maria Jeutendorf absolut schützenswert, damit der Laubfrosch hier überleben kann. Dafür müssen alle durch Pflege und Erweiterung zusammenhelfen: die Grundbesitzer, die Anrainer und die Gemeinde.

Mich freut es, dass die Artenvorkommen in unserem Gemeindegebiet jetzt gründlich dokumentiert sind. Mit diesem Wissen heißt es nun, die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen umzusetzen.

Christoph Sorgner

Fortsetzung von Seite 1

2010 wurde von der UNO zum Jahr der Artenvielfalt erklärt. Damit soll auf den weltweit akut drohenden Verlust der biologischen Vielfalt von Tieren und Pflanzen aufmerksam gemacht werden. Nach Schätzungen gibt es 15 Millionen verschiedene Arten, von denen jedoch nur rund 1,8 Millionen bekannt sind. Jeden Tag sterben Arten aus, viele unentdeckt und ohne, dass wir es wissen.

Die Biodiversität, die Vielfalt des Lebens auf unserer Erde, beschränkt sich nicht nur auf die unterschiedlichen Arten. Sie umfasst auch die natürlichen Ökosysteme und die genetische Vielfalt. Ihre Bedeutung für das Gesamtsystem Erde ist nur unzureichend erforscht. Jedenfalls ist sie die entscheidende Lebensgrundlage auf diesem Planeten. Die Folgen der abnehmenden Biodiversität treffen als erstes arme Bevölkerungsteile der Erde, da diese oft auf aus der Natur gewonnene Produkte angewiesen sind. Schätzungen gehen davon aus, dass die umgerechnete monetäre Leistung der Ökosysteme rund 30 Billionen Euro pro Jahr ausmachen. Das ist ein Vielfaches des Wertes, den die Geldwirtschaft erbringt.

Böheimkirchen birgt eine ganze Reihe von schützenswerten Lebensräumen.

Mit dem Kulturlandschaftsprojekt

liegt eine umfassende Bestandaufnahme der ökologischen Situation in der Gemeinde vor. Vier Landschaftstypen wurden in der Dokumentation beschrieben, darunter Maria Jeutendorf, der Plattenberg bei Mechters, der Kronberg und Außerkasten.

Die Feuchtgebiete bei Maria Jeutendorf stellen eine überregionale Besonderheit dar. Die ausgedehnten Schilfgürtel bieten zahlreichen Vögeln und Amphibien einen Lebensraum, allen voran dem Baumpieper und dem



Der Biber ist am Sichelbach wieder heimisch geworden.

Laubfrosch. Die angrenzenden Feuchtwiesen sind Heimat für weitere gefährdete Arten wie den Sumpfgrashüpfer oder den Ameisen-Bläuling, eine seltene Schmetterlingsart.

Ebenfalls große Bedeutung aufgrund der Vorkommen seltener Schmetterlinge und Heuschrecken haben die Außerkastner Extensivwiesen.

Am Plattenberg beherrschen die trockenliebenden Zerreich-Bestände das Bild, während der Kronberg mit seinen artenreichen Wiesen nicht nur ökologisch, sondern auch kulturgeschichtlich besonders interessant ist.



Michael Fusko **Wiesen sind oft sehr artenreiche Lebensräume.**

Was läuft schief im Hochwasserschutz?

Das Ergebnis nach acht Jahren Planung im Hochwasserschutz ist mager. Es ist zwar viel Geld in große Pläne geflossen. Umsetzbare Lösungen sind aber nicht in Sicht. Die zu spät informierten Landwirte weigern sich, ihre Äcker herzugeben. Die bisher geübte Praxis, auf Autorität zu setzen und den Betroffenen fertige Pläne vorzulegen, ist diesmal nicht aufgegangen. Die Bauern wollen ihre Felder weiter bewirtschaften und für die Zukunft erhalten.

Politiker und Planer sind nervös und wollen um jeden Preis ein Ergebnis durchbringen.

Alle Augen blicken nach Untertiefenbach und Gemersdorf. Das dort geplante Perschling-Becken mit einem Volumen von 500.000 m³ wird von den Anrainern und Grundeigentümern jedoch nicht akzeptiert. Wer will schon von einem Damm umgeben sein? Die drei Becken kosten rund 10 Millionen Euro, von denen 80 Prozent Land und Bund zahlen. Bleiben also noch gewaltige Investitionen für die Gemeinde. Im Landesfinanzplan ist frühestens ab 2015 Budget dafür verfügbar! Die Auffangbecken am Sichelbach bei Lanzendorf und am Michelbach zwischen Furth und Plosdorf sind nach vielen Einsprüchen der Grund-

eigentümer ebenso wenig umsetzbar.

Böheimkirchen muss aufwachen.

„Den Flüssen mehr Raum geben“, so lautet die offensichtlich einzig durchsetzbare Lösung, die die Grünen schon seit Jahren fordern. Fluss-Auen müssen als natürliche Überflutungsgebiete in den Hochwasserschutz einbezogen werden und Rückhaltmaßnahmen sind an allen Zubringergewässern der gesamten Region einzuplanen.

Mit einer solchen Lösung wäre die Bauernschaft am ehesten einverstanden, sie würde einen Bruchteil kosten und wäre schneller machbar. Der Albtraum Hochwasser sollte schnell aus unseren Köpfen verschwinden.

Margareta Dorn-Hayden

Sensationeller Fund

Im schlammigen Boden der Fischteiche am Stiergraben bei Weising leben Tausende von Teichmuscheln. Diese durch Zufall entdeckte Rarität ist nun akut bedroht. Der Besitzer will die Teiche ausbaggern, um sie zu sanieren und vor dem Verlanden zu bewahren. Die Umsiedlung der



In den Fischteichen bei Weising wimmelt es von Teichmuscheln.

Muscheln ist aber auch ihm ein Anliegen. Und so werden demnächst Tausende von Muscheln mit Kübeln in die anderen Teiche umgesiedelt.

Teichmuscheln sind Filtrierer und tragen maßgeblich zur Selbstreinigung von Gewässern bei. Sie sind damit ein wertvoller Teil unserer heimischen Tierwelt. Durch die zunehmende Gewässerverschmutzung sind sie stark gefährdet und stehen in vielen Regionen unter Naturschutz.

Michael Fusko

Schwarze Machtdemonstration

Die Mehrheitspartei unter ihrem Obmann Wolfgang Krempf möchte sich scheinbar nicht von den Grünen in die Karten schauen lassen. Bisher war es als vertrauensbildendes Entgegenkommen üblich, dass eine Kleinpartei den Vorsitz im Prüfungsausschuss zugesprochen bekam. Dass die Grünen nun nicht im Ausschuss vertreten sind, schiebt lebendiger und offener Demokratie einen Riegel vor.

Die ÖVP pocht auf die Mehrheit im Ausschuss, wodurch kein Sitz mehr für die Grünen bleibt und sich die beiden Großparteien selbst kontrollieren. Diese unwürdige Machtdemonstration der ÖVP, die ja trotz riesigem Personal- und Sachaufwand bei den Wahlen Stimmen verloren hat, wurde gegen die Grünen in allen Bereichen ausgespielt, um sie möglichst von allen Ausschüssen auszuschließen. Nur durch das Entgegenkommen der SPÖ unter Vizebürgermeister Hans Hell konnten einige wichtige Ausschüsse wie jene für Umwelt, Kultur, Schule und der Parkausschuss besetzt werden.

„Wir werten dieses Verhalten der ÖVP als Zeichen gegen Zusammenarbeit, Transparenz und Konsenspolitik und werden unsere Strategie entsprechend ausrichten“, meint der Obmann der Grünen Böhmeikirchen,

Christoph Sorgner

Kulturgenuss präsentiert sich neu

Der Verein **KulturGenuss Böhmeikirchen**, gegründet im Jahr 2007 von Sepp Schaffer und Stefan Anzenberger zur Förderung des Kulturlebens in Böhmeikirchen, war in den letzten Jahren vor allem mit Filmabenden im Café Bachinger präsent. Nun wählte die Generalversammlung im vergangenen April einen neuen Vorstand. Ingrid Posch tritt als neue Obfrau die Nachfolge von Dagmar Heigl an. Mit ihr im Team stehen unter anderen Manfred Settele, Michael Fusko und Erwin Hayden-Hohmann.



Ingrid Posch (links) übernimmt bei KulturGenuss Böhmeikirchen die Obfrau von Dagmar Heigl.

Bei einer ersten Kultur-Wanderung Anfang Mai konnten rund 20 Interessierte gemeinsam mit dem neuen Team die Birnbaumblüte rund um Stössing genießen. Mit „Literarisch – musikalisch – kulinarisch“ ist für 9. Dezember 2010 ein erster Veranstaltungshöhepunkt geplant. Die Filmabende im Café Bachinger werden im Oktober mit einer neuen Serie von EU XXL fortgesetzt.

Ingrid Posch

Mit Kulturgenuss auf Blütenwanderung

Der Stössinger Rundwanderweg bietet mit der Obstbaumblüte im Frühjahr eine großartige Naturschönheit vor unserer Haustür. Und auch die heimische Tierwelt zeigte eine ihrer besonderen Seiten. Etliche Feuersalamander begegneten uns bei der Wanderung. Kreuzwirt und Hegerberg-Hütte waren die genusslichen Höhepunkte.



Michael Fröstl

Die Blütenwanderung war ein voller Erfolg.

Neue Alltags-Radrouten

Die Grünen wollen mit neuen Radrouten für den täglichen Weg in die Arbeit oder zum Einkaufen die neuen Wohngebiete an das Zentrum anschließen. Wir ermöglichen damit das Einkaufen und den Weg zum Bahnhof ganz ohne Autoverkehr auf einer sicheren Route, die auch für Kinder geeignet ist. Mit einem sicheren Radweg vom Lagerhaus und dem Bahnhof bis zur Aufeld-Siedlung, zu den Supermärkten, zum Kindergarten, zum Betriebsgebiet und zur Hochfeldsiedlung gelingt möglicherweise der Durchbruch.

Quer durch Böheimkirchen auf einer neuen Radroute!

Die Fertigstellung der neuen Fußgänger- und Radrampe im Park eröffnet dafür neue Möglichkeiten. Damit ist ein Anschlussstück fertig, das auch eine neue Verbindung der Ortsteile ermöglicht. Endlich gelingt eine Radverbindung, die für die zukünftige Energie sparende Mobilität des Ortes entscheidend ist. Kurzstrecken ohne Auto heißt, CO₂ vermeiden, Benzin sparen und den „grünen Fußabdruck“ verkleinern. Viele BöheimkirchnerInnen wünschen sich eine solche Lösung. Jetzt wird sie endlich wahr.

Die derzeitige Ortsdurchfahrt ist gefährlich und für Räder ungeeignet

Die Vermeidung der Ortsdurchfahrt ist für Radfahrer jedoch mit erheblichen Umwegen verbunden.

Aber es gibt schon etliche Verkehrsflächen, die sich für alternative Radwege adaptieren lassen. Idealerweise sollte ein Netz an Wegen angeboten werden. Für eine sichere Radverbindung vom Bahnhof in den südöstlichen Teil des Ortsgebiets sind wegen der verkehrsreichen Landeshauptstraßen, die gequert werden müssen, jedenfalls hohe Investitionen nötig.

Im Vergleich wären die Kosten einer Adaptierung der Ortsdurchfahrt für gemischten Verkehr durch Schwellen mit RadfahrerInnen-Durchlass oder Anrampungen im Bereich der Engstellen und des Marktplatzes sowie andere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion des Fließverkehrs möglicherweise niedriger. Die getrennte Verkehrsführung würde aber bei vielen die Schwelle zur Fahrradnutzung abbauen.

Die vier möglichen Routen, um



Die Straßen in Böheimkirchen laden nicht gerade zum Radfahren ein.

vom Bahnhof in die neuen Siedlungsgebiete zu kommen. Mehr dazu auf www.boheimkirchen.gruene.at.

Erwin Hayden-Hohmann



Die neue Rampe im Park eröffnet neue Möglichkeiten für den Radverkehr.

My Home is my Kraftwerk

Böheimkirchen nimmt Energieproduktion selbst in die Hand.

Ein Schlüssel der künftigen Energieversorgung ist die Dezentralisierung. Mit Solartechnologie, Biomasse und Energieeffizienz werden viele ihre Energie selbst produzieren. Als Teil eines intelligenten Stromnetzes können Haushalte dabei selbst zum Anbieter von Energie werden.



Biomasse ist umweltfreundlich und regional verfügbar.



Die Förderungen im Wohnbau sind in Böheimkirchen besonders gut.

Einer vorsichtigen Schätzung zufolge werden in unserem Gemeindegebiet jährlich rund 14 Millionen Euro für die Bereitstellung von Wärme, Treibstoff und Strom aufgewendet. Diese Summe bleibt jedoch nicht als Wertschöpfung in der Region, sondern fließt zum Großteil für den Import von fossilen Energieträgern ab.

Böheimkirchens Grüne sind auf der Spur nach praktikablen Umsetzungsprojekten.

Das Ziel für die nächsten Jahre muss sein, möglichst viel von dieser Wertschöpfung in der Region zu belassen, in Anlagen zu investieren und die Energieversorgung vor Ort sicherzustellen. Die Ressourcen in unserer Gemeinde in Form von Biomasse, Biogas, Sonne und Wind sind vorhanden.

Böheimkirchen ist Klimabündnis-Mitglied und bietet im Vergleich zu anderen Gemeinden großzügige Förderungen für Energiesparmaßnahmen zur Sanierung von Häusern, die älter als 10 Jahre sind. Von



Hackschnitzel sind ein Energieträger der Zukunft.

2002 bis Ende 2009 wurden beeindruckende Erfolge erzielt:

- Dämmung der obersten Geschossdecke: 5.860 m²
- Dämmung von Außenmauern: 9.373 m²
- Austausch von alten Fenstern: 1.084 Stück
- 63 Solaranlagen für Warmwasserbereitung: 595 m²
- 9 Photovoltaikanlagen: 36 Kilowatt Peak Leistung

Auch im kommunalen Bau tut sich was.

Der neue viergruppige Kindergarten wurde als Passivhaus errichtet, das heißt, dass er großteils ohne Heizenergie auskommt. Die Energie-Kennzahl liegt also unter 15 kWh/m² im Jahr.

Bei neuen Projekten im Wohnbau muss als oberstes Prinzip die Energieeffizienz und die Versorgung mit Biomasse aus der Region stehen. Viel versprechende Ansätze dazu gibt es bereits beim Projekt Obere Hauptstraße-Hinterholz. Bei zukünftigen Umwidmungen muss die Energieeinsparung und -versorgung bei der Planung eine zentrale Rolle spielen.

Christoph Sorgner

Frühlingszeit? Radsaison!

Der Grüne Fahrradtag am 17. April war ein voller Erfolg! Im Fahrradbasar wurden mehr als vierzig Fahrräder zum Verkauf ausgestellt. Das Angebot reichte vom Kinderfahrrad bis zum professionellen Mountainbike. Alle Größen, Typen und Preisklassen waren vertreten. Etliche Räder wechselten

auch ihre Besitzer. Auf dem Gelände der Firma Kliment wurden zahlreiche Radschäden durch das Grüne Radreparaturteam um Erwin Hayden-Hohmann erfolgreich behoben. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team und an alle BesucherInnen!
Michael Fröstl



Mit einem Hauch von Frühling...

Die Grünen Böhleimkirchen veranstalteten zum ersten Mal eine Winterwanderung durch das Gemeindegebiet. 30 TeilnehmerInnen, darunter auch viele kleine Sportler, nutzten das freundliche Februar-Wetter. Die Route führte auf einem der schönsten Natur- und Waldwege zum

Plattenberg mit herrlicher Aussicht und durch den Wald nach Schildberg bis Mauterheim. Mit einem gemütlichen Ausklang bei „Da Tino“ mit duftendem Glühmost und hausgemachtem Gulasch war die Stimmung aller Fußwanderer bestens.



Hundeerziehung nützt, Hundeerziehung schützt



„Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr.“ Deshalb besuchen Frauchen und ich die Hundeschule seit dem Welpenalter. Lernen, Spielen und der Kontakt zu gleichaltrigen Hunden waren für meine Entwicklung sehr wichtig.

Das wöchentliche Training hat aus mir einen braven, ausgeglichenen Hund gemacht. Aber auch Frauchen hat viel gelernt. Sie weiß jetzt, wie sie mir verständlich zeigt, was ich darf und was nicht. Außerdem konnte sie sich stets Rat bei Profis holen, wenn es in unserem „Rudel“ Probleme gab. Jedes „Rudel“ braucht einen Chef und es macht mir gar nichts aus, wenn dieser Chef Frauchen ist. Unser Zusammenleben ist nun geprägt von klaren Regeln und Respekt und funktioniert prima.

Euer Bobby

Rat der weisen Alten oder kein Platz für Junge

Die Mehrheitsfraktion im Böhleimkirchner Gemeinderat präsentiert sich nach der Wahl vom vergangenen März ziemlich gealtert. 8 der 14 GemeinderätInnen gehören der Gruppe 55 + an. Gewiss fordert das Amt eine bestimmte Reife, jedoch sollten die MandatarInnen auch die Bevölkerung widerspiegeln. Abgesehen von der traurigen Tatsache, dass nur zwei Frauen dabei sind, liegt der Altersdurchschnitt bei 47 Jahren und wird am Ende der Amtsperiode in fünf Jahren 55 Jahre betragen!

Gibt es zu wenig Parteinachwuchs? Wollen oder können Jüngere aus beruflichen und familiären Gründen nicht nachrücken? Wird ihnen die verantwortungsvolle Aufgabe nicht zugetraut? Oder wird ihnen schlichtweg nicht Platz gemacht? Da insbesondere Landjugend und Bäuerinnen bei uns gut organisiert sind, überwiegt der Eindruck, dass vor allem letzteres der Fall ist.

Ingrid Posch

Es grünt in Böheimkirchen

Nach den Gemeinderatswahlen im März startet das Grüne Team mit zwei neuen VertreterInnen im Gemeinderat durch. Hier die Steckbriefe für Ihren grünen Kontakt in der Gemeinde.

Michael Fröstl

Geboren 1984 in St. Pölten
wohnhaft in Böheimkirchen
Student
ledig
Kontakt: 0650/7245074,
michi.froestl@gmail.com

„Zu den Grünen bin ich durch einen glücklichen Zufall gekommen. Ich hatte schon seit einiger Zeit den Wunsch, in die Gemeindepolitik zu gehen. Seit März 2010 bin ich im Gemeinderat von Böheimkirchen tätig, was ich als persönliche Bereicherung empfinde. Neben der Einbringung von konstruktiven Ideen in den Bereichen Kultur, Orts- und Schulentwicklung sehe ich meine Aufgabe auch darin, Opposition zu betreiben und mit dem Finger dorthin zu zeigen, wo andere weg schauen.

Ausschüsse: Schule/Kindergarten/
Familie, Kultur/Sport/Jugend sowie im Arbeitskreis Ortsentwicklung.

Margareta Dorn Hayden

Geboren 1952 in St. Pölten
wohnhaft in Untertiefenbach
Unternehmensberaterin
verheiratet
Kontakt: 02743/2236,
m.dornhayden@speed.at

„Ich bin seit kurzem Gemeinderätin und arbeite im Umweltausschuss, im Ausschuss für Güterwege & Park sowie im Arbeitskreis Hochwasser. Außerdem bin ich als neue Umwelt-Gemeinderätin für Böheimkirchen gewählt und vertrete so die Gemeinde in Umwelt-Angelegenheiten auch nach außen. Ich sehe mich als grüne Anlaufstelle in der Gemeinde und freue mich über eure Meinung, über Kritik, Wünsche und Anregungen. Bitte schreibt mir, wenn euch etwas auffällt oder es ein Anliegen gibt, wo ich mich gerne einsetzen werde.“



Margareta Dorn-Hayden und Michael Fröstl vertreten seit den Wahlen im März die Grünen im Gemeinderat von Böheimkirchen.

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter **www.boeheimkirchen.gruene.at**. Hier finden Sie Aktuelles zu den Grünen Themen in Böheimkirchen.

Inspirationsquelle

Ausgerechnet im Jahr der Artenvielfalt ereignet sich im Golf von Mexiko eine Umweltkatastrophe, die das Unglück der Exxon Valdez aus dem Jahr 1989 noch übertreffen wird. Am 20. April explodiert eine Bohrrinsel. Unzählige Tonnen Rohöl sind seither ins Meer geflossen. Alle Versuche

der Behörden und des Eigentümers BP, das Leck zu schließen waren bisher vergeblich. Ein Ende der Ölpest ist nicht in Sicht. Möglicherweise werde das Öl bis in die Sommermonate fließen. Unzählige Menschen demonstrieren für eine schnelle und effektive Lösung des Problems. Gut

so! Es bleibt allerdings abzuwarten, ob diese Katastrophe zum Umdenken inspiriert. Langfristig nämlich müssen wir uns das Autofahren abgewöhnen, solange unsere Gefährte mit Verbrennungsmotoren unterwegs sind.

Michael Fröstl